



Imkernetzwerk Bayern

Rundbrief 2012/16

26.11.2012

Die letzten Rosen verblühen ...

Liebe Netzwerker,

die erste Winterbehandlung mit Milchsäure wurde durchgeführt. Einige Imker stehen jetzt schon vor leeren Kästen. Wo sind die Bienen? Wer im Sommer zu lange mit seiner Behandlung wartet, hat im Herbst/Winter ein Problem!

Aber ist die Varroamilbe tatsächlich unser einziges Problem? Die Forschungen der englischen Wissenschaftler, siehe Punkte 5 und 6 des Rundbriefes sollten uns alle aufrütteln! Bei der Vielzahl der Pestizide, die von der Landwirtschaft angewendet werden, müssen uns die möglichen Wechselwirkungen unterschiedlicher Mittel beunruhigen. Wo bleibt die Forschung? Wo bleiben die Auflagen des Gesetzgebers an die Chemiekonzerne?

1. Capazwaage - Anfrage aus Imkerschaft

Wer an der Anschaffung einer Capazwaage interessiert ist, möchte sich bitte mit Herrn Wilfried Baerlecken, vom KV Günzburg in Verbindung setzen. Kontakt stellen wir her. Bei der Anschaffung mehrerer Waagen gibt es bessere Einkaufspreise. Techn. Daten auf Anfrage.

2. Aufruf zur Demo in München am 30. November

Die Lobby der AgroGentechnik-Konzerne hat den Markt Europa noch nicht aufgeben. Laufend werden im Europäischen Patentamt in München neue Patente eingereicht. Um auf diese haarsträubenden Versuche, die Macht über unsere Lebensgrundlagen zu erlangen, aufmerksam zu machen sind weitere Aktionen notwendig. Eine Möglichkeit, einen Beitrag für eine gesunde Entwicklung in unserer Gesellschaft zu leisten, ist die **Demo gegen AgroGentechnik und Patente auf Leben am 30. November in München.**

Auftakt: ab 11 Uhr, am Odeonsplatz in München

Abschlussaktion: 13 Uhr Europäisches Patentamt in München (Erhardtstr).

Unter dem Motto: Wir blasen Euch den Marsch! fordern wir:

Keine Patente auf Pflanzen und Tiere – Keine Gentechnik auf dem Acker, im Futter und in Lebensmitteln!

Wir ziehen vom Odeonsplatz zum Europäischen Patentamt, wo ab 13 Uhr eine Abschlussaktion geplant ist. Plakat siehe Anhang.

Hier noch interessante Links zum Thema Gentechnik:

<http://www.npla.de/de/poonal/4032-monsanto-verzichtet-auf-patentgebuehren-fuer-gensoja>

<http://www.keine-gentechnik.de/news-gentechnik/news/de/26692.html>

3. Film „More than Honey“

So funktioniert die Imkerei! Tolle Aufnahmen. Wer hat ihn gesehen?

Neben weiteren Veranstaltungsorten wird er auch im Kino Bad Windsheim 2 Wochen lang gezeigt

Regisseur Markus Imhof, der selbst aus einer Schweizer Imkerfamilie stammt und von klein auf mit Bienen vertraut ist, thematisiert eindringlich unser aller Umgang mit unserer Umwelt, mit der Natur und den Bienen. Er weiß um die immense Bedeutung der Honigbiene für den Kreislauf der Natur, er kennt und benennt die Probleme, die zu Krankheiten und horrenden Verlusten an Bienenvölkern führen.

Wir sehen einerseits brillante und faszinierende Bilder aus dem Innenleben eines Bienenstocks, andererseits erstaunliche Persionen menschlichen Handelns: von riesigen Bestäubungsimkereien in den USA bis hin zu insektenfreien Landstrichen mit intensivem Spritzmitteleinsatz, wo die Menschen ihre Obstbäume von Hand bestäuben müssen.

Ein Film, der warmherzig und einfühlsam einem Wunder der Natur nachspürt, zugleich aber brutal und eindringlich klarmacht, dass es um viel mehr geht als um ein wenig Honig -

Termine: 30. November bis 12. Dezember, täglich 19.00 Uhr.

Vorstellung am Samstag, 1. Dezember 2012, 19.00 Uhr, mit einer Einführung vor dem Film (Kinobetreiber und Imker Josef Kopelent) und einer Gesprächs- und Diskussionsrunde nach dem Film

Ort: Kino Central, Pastoriusstraße 8, 91438 Bad Windsheim (Tel. abends 09841 / 650554) Eintrittspreis: 6,70 Euro (Schüler/Stud./Azubis 5,60 Euro)

Schulvorstellungen am Vormittag (Terminvereinbarungen unter Tel. 091 65 / 99 58 20 Kinobüro / Josef Kopelent). josef.kopelent@t-online.de

Buch zum Film: ISBN 978-3-936086-67-6

Sendet uns eure Meinung, wir wollen sie in einem der nächsten Rundbriefe veröffentlichen!

4. Hier ein interessanter Beitrag aus der Imkerschaft zum Thema Blühendes im Herbst

„Liebe Mitglieder der Redaktion,

ich freue mich immer über Ihre interessanten Beiträge. In diesem Jahr habe ich erstmals eine Erfahrung gemacht, die ich Ihnen gerne mitteilen möchte. Ich halte in jedem Jahr ein kleines Völkchen in einem Schaukasten vor dem Haus, gelegentlich kommen dann Schulklassen oder Kindergärten zu den Bienen. Dies muss ich dann im September schon auflösen, weil es zu verhungern droht wenn ich nicht zu füttern beginne. Füttern bedeutet, dass dann auch stärkere Völker das kleine ausräubern. Seit Jahren auch, bitte ich die Landwirte im Ort möglichst früh, d.h. gleich nach der Getreideernte eine Zwischenfrucht zu säen um meinen Bienen im Spätsommer noch eine Tracht und Pollen zu bieten. Nun hat ein Landwirt die Anregung aufgegriffen und ganz frühzeitig Raps auf mehreren Flächen im Ortsgebiet als Zwischenfrucht gesät. Dieser hat dann schon Anfang September zu blühen begonnen und mein kleines Völkchen und ein Volk in einer "Bienenkiste" haben ordentlich Winterfutter eingetragen ohne jetzt nochmal stärker in Brut zu gehen. Eine Überraschung für mich, gleichzeitig auch eine Freude. Noch immer gibt es im Schaukasten-Volk Futtervorräte und die Bienenkiste ist voller Bienen und voller Futter ohne dass ich zugefüttert habe. Landwirte müssen einfach diese Info bekommen, möglichst früh zu säen, das Wetter muss mitmachen und meiner Erfahrung nach ist es bei den Bienen ähnlich wie bei den Hühnern. Mit Abnahme des Lichtes im Herbst legen Sie keine Eier mehr und Bienen gehen aus der Brut weil die Temperaturen sinken, die Tracht insgesamt abnimmt und die Tage kürzer werden. Die Erfahrung, dass die Bienen dann wieder stärker brüten konnte ich nicht machen, auch bekannte Imker im Ortsgebiet nicht!

Also freuen wir uns über blühende Zwischenfrüchte auch wenn Sie gelegentlich etwas zu spät blühen. Auch der Landwirt hat das Wetter, das ja auch bedingt ob die Blüte rechtzeitig erscheint, nicht in der Hand.

5. BASF, Bayer und die ganz Großen

<http://www.bauernzeitung.at/?+Herbizidresistenz+weltweit+eine+Bedrohung+fuer+den+Pflanz+en-bau+&id=2500%2C1016116%2C%2C%2CbT1CYXVlcm56ZWI0dW5nJnhfX05MWzBdPTEwMTY0NTkmeF9fVUIEWzBdPTY0MTEy>

Ist den Konzernen bewusst was sie da tun? Ist das noch Pflanzenschutz oder nicht doch schon Naturvernichtung auf breiter Front? Schon längst haben die Chemieindustrie und die Landwirtschaft jegliche Grenzen und Hemmungen verloren. Gewinnmaximierung auf Kosten der Natur und unserer Lebensgrundlagen zählt mehr als alles andere!

Gift zu spritzen ist die dümmste Methode, die es gibt, denn die Natur wird sich über Resistenzen langfristig zu helfen wissen.

Die Frage ist eher:

Wie viele Pestizide halten „WIR“ noch aus? Unsere Böden und Grundwasser vererben wir weiter, mit welcher Qualität? Unsere Nachkommen werden es uns danken!

6. Pestizid-Cocktails für Hummeln:

Der folgende Film muss uns aufrütteln. Wo sind weitere Wissenschaftler, die sich nicht von den Konzernen kaufen lassen? Das Ergebnis des Hummelsterbens lässt sich doch 1 : 1 auf unsere Bienen übertragen.

http://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=JOCGImvhQNI

„Bei Langzeituntersuchungen an Hummeln stellten die Wissenschaftler fest, dass insbesondere die Kombination verschiedener, niedrig dosierter Pestizide das Verhalten einzelner Hummeln so nachhaltig stört, dass ganze Kolonien deswegen zusammenbrechen können. (Link zur Veröffentlichung: <http://www.nature.com/nature/journal/v491/n7422/full/nature11585.html>)

In diesem Nature-Film stellen Gill und sein Kollege Nigel Raine ihre Arbeit vor - und zeichnen ein düsteres Bild von der Zukunft, falls die Menschen den Einsatz vermeintlich harmloser Chemikalien nicht überdenken.“

Hummelsterben siehe Anhang. Wildbienen machen sich rar.

7. Lobbyarbeit

Agrarausschuss lehnt Antrag auf kurzfristige Novellierung des Gentechnikgesetzes ab

http://www.bundestag.de/presse/hib/2012_09/2012_414/05.html

8. Doppelstandards bei der EFSA

Im Anhang ein Bericht von Test-Biotech, mit unterschiedlichen Kriterien zur Bewertung von Risiken gentechnisch veränderter Pflanzen.

9. Bienen und Neonicotinoide – Position der Firma Bayer CropScience siehe Anhang

Veranstaltungshinweise:

Aufruf zur Demo in Berlin zur Grünen Woche: 19.01.2013 - Alle Imkerverbände sind dabei!!!
Lasst uns mit Schleier und Smoker teilnehmen.

[http://www.lvbi.de/aktuelles_einzelansicht.html?&tx_ttnews\[tt_news\]=576&tx_ttnews\[backPid\]=1774430&cHash=c7efdc67a0a003f835839d232f696d13](http://www.lvbi.de/aktuelles_einzelansicht.html?&tx_ttnews[tt_news]=576&tx_ttnews[backPid]=1774430&cHash=c7efdc67a0a003f835839d232f696d13)

Imker-Gruppenreise in die Ukraine u.a. zur Apimondia 2013 wird gerade geplant. Interessierte melden sich und bekommen Informationen zugesandt.

Hier ein Link zwecks Bestellung interessanter Filme (u.a. Der Bauer, der das Gras wachsen hört. Gekaufte Wahrheit und so weiter...)

http://umweltinstitut.org/unterstuetzen/spende/preisausschreiben-643.html?utm_medium=email&utm_source=Newsletter&utm_term=Mitgliederwerbektion&utm_campaign=Standard+Kampagne

Umweltbildung digital: www.bund-naturschutz.de/magazin

Referenten-Workshop beim Netzwerk Blühende Landschaft:

Können Annette und Sonja nur empfehlen:

<http://www.bluehende-landschaft.de/nbl/nbl.termine/index.html>

Wer keinen weiteren Rundbrief erhalten möchte, darf dies per mail mitteilen und wird dann aus dem Verteiler genommen.

Mit imkerlichen Grüßen

Matthias Rühl



Sonja Heinemann



Annette Seehaus-Arnold



www.rhön-imkerei.de

www.lauertaler-imkerei.de

imkernetzwerk-bayern@t-online.de

Denken Sie beim drucken an die Umwelt und sparen Sie je Seite etwa 200 ml Trinkwasser, zwei Gramm CO² und zwei Gramm Holz.

- www.imkerverein-oberer-ehgrund.de
- www.imker-rhoen-grabfeld.de